








## Landtagswahl Rheinland-Pfalz am 14.3.2021

Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, AfD, FDP, Bündnis 90/Die GRÜNEN und DIE LINKE hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen  
(Stand: 12.2.2021)

						
<b>Link Partei-programm</b>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm SPD</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm CDU</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm AfD</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm FDP</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm Bündnis 90/ DIE GRÜNEN</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm DIE LINKE</a>
<b>Zusammenfassung</b>	<p>Die Themen "Frauen" und "Gleiche Teilhabe" werden umfassend und als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen verstanden.</p> <p>Zum Thema „Frauen in Führung“ werden konkrete Aussagen getroffen: Parität: „Ziel ist die paritätische Besetzung von Aufsichtsrats- und Vorstandspositionen“.</p> <p>(v.a. Seiten 41 bis 43 und Seiten 78 bis 79 und durchgehend in vielen Bereichen)</p>	<p>Die Themen „Gleiche Teilhabe“ und „Frauen in Führung“ werden nicht erwähnt.</p> <p>Frauen werden nur im Zusammenhang mit Frauenhäusern und Konflikt-schwangerschaften genannt.</p>	<p>Die Themen „Gleiche Teilhabe“ und „Frauen in Führung“ werden nicht erwähnt.</p> <p>Das Kapitel „Frauenpolitik und Genderideologie“ beinhaltet die Ablehnung von ideologisch motivierter Gleichstellung und Quoten.</p> <p>(Seiten 155 bis 159)</p>	<p>Die Themen „Gleiche Teilhabe/Gleichstellung“ werden mit nur zwei Aspekten erwähnt: Frauenförderung im MINT-Bereich und Mentoring-Programme im öffentlichen Dienst.</p> <p>Frauen in Führungspositionen werden nicht erwähnt.</p> <p>(Seite 44)</p>	<p>Gleichberechtigung soll in allen Lebensbereichen umgesetzt werden. Gleiche Teilhabe wird als Querschnittsaufgabe für alle gesellschaftlichen Bereiche verstanden und genauso wie konkrete Maßnahmen entsprechend oft erwähnt.</p> <p>Frauen in Führung: 50 Prozent in Politik, Aufsichtsräten und Chefetagen wird angestrebt.</p> <p>(v.a. Seiten 105 bis 107 und durchgehend in vielen Bereichen)</p>	<p>Das Thema Gleichstellung wird durchgehend in vielen gesellschaftlichen Bereichen (tlw. mit konkreten Maßnahmen) gefordert.</p> <p>Frauen in Führungspositionen werden mehrfach erwähnt: gefordert wird Parität.</p> <p>(Seiten 61 bis 66)</p>
<b>Gleiche Teilhabe</b>	<p>- Wir wollen, dass Mädchen und Frauen in Rheinland-Pfalz ein selbstbestimmtes und freies Leben führen können.</p> <p>- Frauen sollen in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens in gleicher Weise teilhaben und mitbestimmen können wie Männer.</p> <p>(...)</p> <p>- Wir bekennen uns auf allen Ebenen zu Gender Mainstreaming als Quer-</p>	Keine Aussage zu gleicher Teilhabe.	Jeder Mensch ist ein einzigartiges Individuum. Trotz dieser Vielfalt, die unser Leben und unsere Gesellschaft bereichert, haben alle Menschen die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Daher heißt es in Artikel 3 des Grundgesetzes: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“	Wir Freie Demokraten stehen für eine moderne Frauenpolitik. Als liberale Kraft nehmen wir die individuellen Stärken eines jeden Menschen wahr, unabhängig von seinem Geschlecht. Deshalb denken wir nicht in tradierten Rollenbildern. Um diese weiter aufzubrechen und die Gleichstellung zu vollenden, unterstützen wir Frauenförderung im MINT-Bereich durch Initiativen wie das Ada Lovelace-Projekt. Wir Freie Demokraten werden die	Eine freie Gesellschaft gelingt nur, wenn sich alle gleichermaßen verwirklichen und teilhaben können. Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, Lohngerechtigkeit, gleiche Berufschancen und Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle Geschlechter sind Werte, die unseren Weg bestimmen und sind auch Ziele, die wir erreichen wollen. (Seite 105)	DIE LINKE fordert: - gleichen Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort, sozialversicherungspflichtige, unbefristete und gut bezahlte Beschäftigung, Abschaffung der geschlechtsspezifischen Lohndiskriminierung, - die Förderung von Projekten für eine Veränderung des geschlechtsspezifischen Berufswahlverhaltens von Frauen und Männern,

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz am 14.3.2021

Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, AfD, FDP, Bündnis 90/Die GRÜNEN und DIE LINKE hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen

(Stand: 12.2.2021)

	<p>schnittsansatz und gleichzeitig einer aktiven Gleichstellungspolitik. Um das bestehende Lohngefälle zwischen Männern und Frauen zu überwinden, setzen wir uns auf der Bundesebene für mehr Allgemeinverbindlichkeit bei Tarifverträgen, insbesondere in den Sozial-, Gesundheits- und Dienstleistungsberufen ein.</p> <p>- Wir werden junge Frauen und Männer im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung auch in Zukunft dabei unterstützen, klassische Geschlechterrollen bei der Berufswahl zu überwinden.</p> <p>- Gemeinsam mit den Sozialpartnern werden wir eine Gleichstellungsstrategie 4.0. auflegen, damit der Wandel der Arbeit durch die Digitalisierung zur Chance und nicht zum Rückschritt in der Gleichstellung wird. Wir wollen Gleichstellungsfragen als Querschnittsthema in der Digitalisierungsstrategie des Landes verankern. Wir wollen Frauen ermutigen und unterstützen, die neue Unternehmen und Start-Ups gründen.</p> <p>- Wir streben ein Gesetz für Parität in politischen Gremien an.</p> <p>- Auf Bundesebene werden wir uns außerdem dafür einsetzen, das Ehegattensplitting zu reformieren (Seiten 41 – 43)</p> <p>Frauen werden trotz bester Ausbildung bis heute auf</p>		<p>Zu diesen Prinzipien bekennt sich die AfD uneingeschränkt. Gleichzeitig lehnen wir eine ideologisch motivierte Gleichstellungspolitik ab, die nicht auf Gleichberechtigung, sondern auf Gleichmacherei abzielt und dabei die Unterschiedlichkeit der Geschlechter letztlich negiert. (Seite 157)</p> <p>(...)Wir brauchen keine Gleichstellungsbeauftragten, die Frauen sagen, was richtig und gut für sie und ihre Familien ist. (Seite 158)</p> <p>(...) Frauenquoten in Politik und Wirtschaft greifen tief in Freiheitsrechte ein und schaffen neue Diskriminierungen. Wir lehnen sie daher grundsätzlich ab. Nicht das Geschlecht, sondern Eignung und Leistung müssen die entscheidenden Kriterien bei der Zuteilung von Aufgaben und Funktionen sein. Statt einer staatlich verordneten Lobby- und Gleichstellungspolitik fordern wir daher die Sicherstellung von Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Freiheit für Männer wie Frauen. (Seite 159)</p>	<p>Gleichstellung im öffentlichen Dienst durch Mentoring-Programme und bessere Vereinbarung von Familie und Beruf vorantreiben. (Seite 44)</p>	<p>Feminismus ist ein Kernanliegen unserer Politik. Unser Ziel ist es, die Gleichstellung von Frauen in unserer Gesellschaft auf allen Ebenen tatsächlich durchzusetzen. Neben dem Einsatz für Frauenrechte und Frauenförderung kommt es auch darauf an, die ungleiche Verteilung von Macht in unserer Gesellschaft und die strukturellen Benachteiligungen von Frauen aufzulösen. (Seite 105)</p> <p>Für die Überwindung von Geschlechterstereotypen und Geschlechterdiskriminierung spielen Medien, Kunst und Kultur eine relevante Rolle. So muss es Aufgabe der Rundfunkrät*innen im Öffentlich Rechtlichen Rundfunk sein, auf Geschlechtergerechtigkeit im Programm und in der Personalstruktur – insbesondere in Führungspositionen – hinzuwirken. Wir unterstützen deshalb ausdrücklich die Bewerbung von Künstlerinnen und weiblichen Kulturschaffenden bei der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur. Projekte zur Sichtbarmachung und Förderung von Frauen in den Künsten, wie beispielsweise das „Mentoring für Bildende Künstlerinnen“, wollen wir weiter ausbauen. (Seite 106)</p>	<p>- verbindliche Vorgaben zur Durchsetzung von Gleichstellungsprogrammen,</p> <p>- Landesprogramme zur beruflichen Förderung von Frauen, besonders von Frauen mit Migrationshintergrund, nach der Familienphase oder von Frauen mit Behinderung,</p> <p>- die Einführung eines landesweiten Haushaltes, der sich am Gender Budgeting orientiert. Gender Budgeting ist ein Konzept, dass öffentliche Ausgaben an der Vereinbarkeit mit Gleichstellungszielen misst.</p> <p>- eine Frauenquote in Leitungspositionen ein. Die Landesregierung ist aufgefordert, Leitungspositionen im Öffentlichen Dienst mindestens zur Hälfte mit Frauen zu besetzen,</p> <p>- auskömmliche Renten für Frauen, unabhängig von Ansprüchen der/s Lebenspartner*in, - ein umfassendes Konzept zur Prävention von Gewalt gegen Frauen* zu entwickeln und durchzusetzen, den Ausbau und Weiterführung der Online-Beratung für Gewaltopfer, die finanzielle Absicherung der Beratungsstellen und Frauen*-Notrufe, die Frauen*- und Mädchen*häuser flächendeckend finanziell abzusichern,</p> <p>- Stärkung der Opferrechte sowie die Gewährleistung von Opferschutz,</p> <p>- flächendeckende Einstellung von hauptamtlichen</p>
--	--	--	--	--	---	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz am 14.3.2021

Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, AfD, FDP, Bündnis 90/Die GRÜNEN und DIE LINKE hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen

(Stand: 12.2.2021)

	<p>dem Arbeitsmarkt benachteiligt. Sie werden strukturell schlechter bezahlt als Männer, auch wenn sie die gleiche Arbeit leisten. Sie gelangen weniger oft in Führungspositionen als Männer und nur sehr selten an die Spitze von Unternehmen. (Seite 78)</p> <p>Wir werden uns auch weiterhin intensiv dafür einsetzen, dass aus Gleichberechtigung endlich tatsächliche Gleichstellung wird.</p> <p>Im Hinblick auf das bestehende Entgelttransparenzgesetz treten wir für eine Überarbeitung ein, die die Durchsetzung der Individualauskunftsrechte der Beschäftigten stärkt. (Seite 79)</p>				Konkrete Forderungen auf Seiten 105 – 106.	<p>Frauenbeauftragten und Erhöhung ihrer Kompetenzen. (Seite 63)</p> <p>In der Steuerpolitik setzen wir uns für die Abschaffung des Ehegattensplittings ein. (Seite 65)</p>
<b>Frauen in Führungspositionen</b>	<p>Das Mentoring-Programm „Mehr Frauen an die Spitze!“ in der Landesverwaltung werden wir weiterführen. Wir werden unsere Anstrengungen für mehr weibliche Führungskräfte und Professorinnen in der Wissenschaft verstärken. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, den Frauenanteil in den Gremien, auf die wir Einfluss nehmen können, zu steigern. Wir wollen die Gleichstellungsbeauftragten in unseren Dienststellen und an den Hochschulen unterstützen und sie durch eine angemessene</p>	Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen.	Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen.	Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen.	<p>Weniger als 30 Prozent der abhängig Erwerbstätigen in Führungspositionen in Rheinland-Pfalz sind weiblich – obwohl Frauen im Durchschnitt höhere Bildungsabschlüsse als Männer erreichen. Oft hilft die freiwillige Selbstverpflichtung nicht, deswegen sind Quoten ein wichtiges Instrument für mehr Parität. (Seite 106)</p> <p>Wir haben ein klares Ziel: 50 Prozent Frauen in Parlamenten, Aufsichtsräten, Regierungen und Chefetagen. Der derzeitige Frauenanteil</p>	<p>Die LINKE fordert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Frauenquote in Leitungspositionen ein. Die Landesregierung ist aufgefordert, Leitungspositionen im Öffentlichen Dienst mindestens zur Hälfte mit Frauen zu besetzen.</li> </ul> <p>DIE LINKE. Rheinland-Pfalz kämpft für ein Gesetz, dass Parität im Landesparlament herstellt und dazu eine paritätische Besetzung der Landeslisten vorgibt. (Seite 66)</p> <p>Die LINKE fordert</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

### Landtagswahl Rheinland-Pfalz am 14.3.2021

#### Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, AfD, FDP, Bündnis 90/Die GRÜNEN und DIE LINKE hinsichtlich Gleiche Teilhabe und Frauen in Führungspositionen

(Stand: 12.2.2021)

	<p>Freistellung stärken. (Seite 42)</p> <p>Das Land soll als öffentlicher Arbeitgeber vorangehen und für eine gleiche Repräsentanz von Frauen und Männern in Führungspositionen sorgen. Auch von den Unternehmen in unserem Land erwarten wir noch stärkere Fortschritte in dieser Hinsicht. - Unser Ziel ist die paritätische Besetzung von Vorstands- und Aufsichtsratspositionen. (Seite 79)</p> <p>Wir begrüßen ausdrücklich das Vorhaben auf Bundesebene, eine verbindliche Frauenquote in Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen sowie in Aufsichtsräten von Unternehmen mit Mehrheitsbeteiligung des Bundes einzuführen. (Seite 79)</p>				<p>im Landtag liegt bei rund 33 Prozent. Wir GRÜNE wollen die Rahmenbedingungen für mehr Frauen in der (Kommunal-)Politik verbessern, beispielsweise durch einen rechtlichen Rahmen für familienfreundliche Sitzungszeiten, Kinderbetreuung und die Durchführung digitaler Sitzungen Im Vorfeld der Kommunalwahl 2024 wollen wir Frauen auf dem Weg zu einer Kandidatur mit einem Mentoringprogramm ermutigen und unterstützen. Weiterhin setzen wir uns für ein wirksames, verfassungskonformes Paritätsgesetz mit verbindlichen Vorgaben ein. Gleichstellung darf kein politisches Nischenfeld sein, es muss das gesamte politische Handeln durchziehen. Nur so kann Gender Budgeting gelingen. Das bedeutet, die finanziellen Mittel danach zu bewerten, welchen Geschlechtern sie zugutekommen und ob sie tatsächlich zur Gleichstellung beitragen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Frauenbüros und Gleichstellungsstellen wollen wir verbessern. (Seite 106)</p>	<p>-eine Frauenquote von 50 Prozent bei Stellenbesetzungen im Hochschulbereich, (Seite 52)</p>
--	--	--	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.